

Dietmar Pawlik
Mitglied des Vorstandes der RHÖN-KLINIKUM AG
Mail:pawlik.vfire@rhoen-klinikum-ag.com
Tel: 09771651351

Titel: Informationstechnologie zum Wohle des Patienten:
Intersektorale Interoperabilität der Systeme bei der RHÖN-KLINIKUM AG

Medizinische Leistungsallianzen, wie beispielsweise in Form der integrierten Versorgung oder als MVZ, gewinnen im Rahmen der Patientenversorgung mehr und mehr an Bedeutung. Behandlungsprozesse müssen somit intersektoral betrachtet und konsequenterweise von der Informationstechnologie unterstützt werden. Informationstechnologie dient nämlich dann dem Wohle des Patienten, wenn sie jene Prozesse in Planung und Realisierung unterstützt, welche von den medizinischen Leistungsallianzen vorgegeben werden. Eine flexible intersektorale Interoperabilität der IT-Systeme ist somit zwingende Voraussetzung, um medizinische Leistungsallianzen unterschiedlichster Ausprägungen abzubilden und zu unterstützen..

In der RHÖN-KLINIKUM AG hat man Konzepte und Lösungen erarbeitet, die einerseits konzernintern aber auch über die Grenzen des Konzerns hinaus intersektorale Kommunikationsbeziehungen zum Wohle des Patienten ermöglichen. Die RKA verfolgt mit diesen Konzepten das Ziel der „Konzernübergreifenden Elektronischen Fallakte“ und erarbeitet derzeit mit Partnern im Rahmen der „eFA-Initiative“ Spezifikationen zur Realisierung.

Die RKA besteht aus 45 Häusern, deren IT-Landschaft sich auf dem Weg der Homogenisierung befindet, diese aber historisch oder durch Neuerwerbung von Häusern noch nicht vollständig realisiert hat. Konzerninterne Leistungsallianzen und ein ausgeprägtes Portalkonzept verlangen jedoch eine konzernweite Verfügbarkeit der klinischen Dokumente . Aus der rhöninternen Spezifikation resultierte dabei das „WEB-EPA-Konzept“. Webbasiert und plattformunabhängig werden klinische Dokumente der unterschiedlichen Rhön-Häuser über die WEB-EPA verfügbar gemacht. Auf der Basis eines gegenüber den Primärsystemen (lokalen Systemen der einzelnen Häuser) übergeordneten MPI werden die Zugriffe gesteuert. Zwingende Randbedingung ist der Verbleib der Dokumente an ihren Entstehungsorten. Zentrale Speicherung der Dokumente wird ausgeschlossen. Zugriffe erfolgen über Referenzierungen.

Wenn im Rahmen der WEB-EPA von einer momentan rein rhön-fokussierten Betrachtungsweise gesprochen wird, dann bezieht sich das auf andere Krankenhausträger, schließt aber konzeptionell die Anbindung der niedergelassenen Ärzte mit ein, denn deren Rolle und Integration im Gesamtworkflow ist äußerst bedeutsam. Mit der WEB-EPA wird der Kommunikationsgrad innerhalb der Leistungsallianzen deutlich verbessert und erwünschte Dinge wie Konsilprozesse merklich unterstützt. Natürlich sind erwartete Rahmenbedingungen wie eGK optional im Konzept berücksichtigt. Letztlich ist bereits die WEB-EPA vom Ansatz her in Richtung eFA angelegt.

Die elektronische Fallakte (EFA) ist das besagte Ziel der RKA. Der Begriff „Fall“ deutet schon an, auf was die eFA abzielt. Zweckgebunden innerhalb des Behandlungsfalles muss eine ganzheitliche Sichtweise auf die Daten möglich sein. Beschränkungen des Datenflusses über die sektoralen Grenzen müssen entfallen, um den Fall optimal zu versorgen. Es darf keine bürokratischen Hürden für die intersektorale Kommunikation zum Wohle des Patienten

geben. Behandlungsprozesse nach Maßgabe MVZ , integrierte Versorgung oder Portalorganisation müssen kommunikationsorientiert unterstützt werden. Die eFA soll nach Maßgabe der derzeitigen Spezifikation künftig intersektorale Kommunikationsbrüche zum Schaden des Patienten verhindern. Die elektronische Fallakte soll den medizinischen Fall für die Beteiligten transparent machen und der gematik als Referenzsystem dienen.

Zusammenfassend lassen sich die WEB-EPA und die eFA als hochintegrierte Bausteine spezifizieren. Die WEB-EPA stellt die technische Basis für eine moderne serviceorientierte konzerninterne Informationsplattform da. Im Rahmen der Interoperabilität über die Sektorgrenzen hinaus ist die EPA Basismodul der künftigen eFA, welche allianzbezogen die vollständige Fallsicht gegenüber den autorisierten Personen anbietet.